

Die Schweinegrippe und die vermeintliche Gefährlichkeit von Virenmutationen

Eine Studie über die Rolle des Wirts als Determinante gefährlicher Pandemien

Mac Heynar Ramos F. Johannes G. Schmidt

Stiftung Paracelsus heute, Einsiedeln, Schweiz

Schlüsselwörter

Schweinegrippe · Wirt und Krankheit · Virus · Impfung · Gesamteffekt · Scheinerfolg

Keywords

Swine flu · Host and disease · Virus · Vaccination · Total effect · Pseudo success

Zusammenfassung

Wir wollen die Frage studieren, ob die Idee gefährlicher Virusmutationen gut begründet ist oder ob nicht alternative Erklärungen plausibler sind. Wird das Wechselspiel zwischen Krankheit und Wirt in die Betrachtungen einbezogen, dann bestimmt nicht das Virus allein einen fatalen Verlauf, sondern ebenso die Widerstandskräfte des Wirts. So gesehen war die Spanische Grippe das Ergebnis der prekären Verhältnisse am Ende des 1. Weltkrieges und nicht einfach das Ergebnis einer gefährlichen Virus-Mutante. Immer wieder und auch bei der Schweinegrippe zeigt sich dieses Wirts-Muster: Geschwächte werden ernsthaft krank und können sterben, bei ordentlichen Widerstands- und Gesunderhaltungskräften erfolgen hingegen nur leichte Krankheitserscheinungen. Ein Wirt mit einer guten Abwehr kommt ohne Impfungen gut durch und hat auch keine Impfnebenwirkungen zu fürchten. Ein Wirt mit einer prekären oder momentan geschwächten Abwehrkraft kann durch Viren, aber – in einem ebenso ungewissen Ausmass – auch durch Impfungen beeinträchtigt werden. Nicht die spezifische Immunität und der entsprechende Impfschutz, sondern «Mutationen» (bzw. Unterschiede) in der unspezifischen Immunbereitschaft des Wirts korrelieren mit einem komplizierten Ausgang von Virusinfektionen. Es ist interessant, darauf hinzuweisen, dass der Wirtszustand auch bei anderen Krankheiten – z.B. Krebs, Rheuma, Multiple Sklerose usw. – die entscheidende und wissenschaftlich vernachlässigte Determinante von Krankheitsverläufen und Mortalität sein könnte und nicht die scheinbare Aggressivität oder Bösartigkeit der jeweiligen Krankheit.

Summary

Swine Flu: Is Virus Mutation Dangerous? A Study on the Importance of the Host as a Determinant of a Dangerous Pandemic

We will study the question to what extent dangerous virus mutations really exist or whether this is a potential myth which has ignored other plausible explanations. The interplay between host and disease is an important medical issue which nowadays is often ignored. The Spanish flu was likely the result only of the precarious conditions at the end of World War I which have compromised host resistance. Other viruses and H1N1, repeatedly, show the same pattern: A weak host gets sick and may even die; if host resistance is in order, virus infection shows an innocuous course. A competent host with a proper resistance does very well without vaccination and also does not need to fear adverse effects of vaccination. A host with a weakened defence, on the other hand, can be affected by viruses as well as by vaccinations – to an extent similarly unknown in both cases. It is not the specific immunity, but 'mutations' (or changes) in the non-specific host resistance that correlate with a complicated outcome of viral infections. It is interesting to note that the host condition for other diseases – e.g. cancer, rheumatism, multiple sclerosis etc. – may also be the crucial and scientifically neglected determinant of disease progression and mortality, not the alleged virulence or malignancy of the specific disease.